

Pressebericht:

Schüler mit Erfindergeist

„Jugend forscht“: Die Lemgoer Projekte können sich sehen lassen. Darunter sind ein Zahnspangen-Helferlein und eine Rezepte-App



Ein aussichtsreiches Team: Die Lemgoer Teilnehmer der diesjährigen Wettbewerbe der Stiftung „Jugend forscht“. An diesem Wochenende steht der Entscheid in Herford an. FOTO: LORIEN GÖNER

Lemgo (lg). Das Engelbert-Kampfer-Gymnasium tritt in diesem Jahr gleich mit zwölf Teilnehmern bei den Wettbewerben der Stiftung „Jugend forscht“ an – mit insgesamt neun Projekten. Lutricia Blaczkowski, Felix Schuler und Tobias Brohl sind, wie berichtet, bereits bei „Schüler experimentieren“ in Paderborn erfolgreich gewesen. Dieses Wochenende geht es für ihre Mitschüler zum Regionalwettbewerb nach Herford.

Die Projekte reichen von Problemen beim Würfelspiel, Brückenbauten ohne Fixierung, nassen Gehweg-Oberflächen über eine Gesundheits-App zum Automatisierungssystem der Warenwirtschaft bis zu Einsetzhilfen für Zahnspangengummis.

Joel Hecht hat sich im Mathe-Unterricht gesagt „Das kann doch nicht gerecht sein!“, als er sich mit Würfelspielen und der Fertigung der Spielgeräte

beschäftigte: Ist eine Sechsgenauso wahrscheinlich wie eine Eins? Die Siebtklässlerinnen Amelie Schröder und Sena Erisen haben auf Vorschlag von Lehrer Dr. Jens Schulze untersucht, wie weit man einen größtmöglichen Überstand mit möglichst wenigen Bauklötzen erreichen kann und wie sich diese Ergebnisse auf

Im März folgt der Landeswettbewerb

den Brückenbau übertragen lassen. Michaela Hanisch hat ebenfalls Bauklötze verwendet, jedoch Türme gebaut, um daraus auf das Umstürzen von Hochhäusern zu schließen.

Die Geschwister Annika und Lasse Kuhn haben sich mit Wasser und Lichtbrechung auseinandergesetzt und erklärt, wieso nasse Stellen auf dem Boden dunkler sind als trockene. „Medikos“ ist der

Name einer Gesundheits-App von MWG-Schüler Lukas Koschek: Damit lassen sich Rezepte scannen, um zu prüfen, ob sie korrekt ausgestellt sind. Auch eine Funktion, die an die Einnahme von Medikamenten erinnert, ist eingebaut.

Christian Thormählen und Julien Seck treten im Wettbewerb gleich mit zwei Projekten an. Die Schüler aus der Q1 verknüpfen die Arbeiten für „Jugend forscht“ mit einer Projektarbeit, die sie als besondere Leistung im Kurs fürs Abitur einbringen können. In Projekt eins geht es um eine Automatisierung beim Transport von Schüttgut in der Warenwirtschaft. Das zweite Projekt ist die Entwicklung einer Zahnspangengummi-Einsetzhilfe. Nach den Regional- folgen die Landeswettbewerbe. Tobias Brohl weiß bereits: Er fährt zum NRW-Wettbewerb „Jugend forscht“ in Leverkusen vom 19. bis 21. März.